

Apfel aus der Satteltasche, den er auf seines Pferdes Kopf legte, gerade zwischen die Ohren. Dann trat er etwa zwanzig Schritt zurück und hob die Pistole.

Atemlos stand der weite Zuschauerkreis. Keiner glaubte, daß der Knabe Ernst machen würde.

Bill zielte einige Sekunden sorgfältig — keine Spur von Aufregung in dem schönen Antlitz, das die wallenden Locken umrahmten. Dann krümmte sich sein Zeigefinger — und im nächsten Augenblicke flogen die Stücke des Apfels in die Luft.

Ein hallender Beifallssturm folgte dem wagehalsigen Schuß; über Billys Züge flog ein Lächeln des Triumphes. Dann sagte er ruhig, zu dem Sergeanten gewendet:

„Ich habe noch einen Apfel in der Tasche, und nun müßt Ihr es mit Grey versuchen, Sergeant!“

„Nein, Billy, auf diese Art will ich Grey nicht riskieren. Laß gut sein — ich habe das Spiel verloren! Aber ich gewinne den Gaul wieder — gib acht!“

„Ich bin jeden Augenblick bereit, wenn Ihr es versuchen wollt!“ rief Billy. Dann schwang er sich freudestrahlenden Auges auf die selbsterrungene Beute, faßte grüßend an den Hut und trabte, sein Pony am Zügel, unter den Zurufen der Umstehenden davon.

An den äußersten Hütten traf er auf eine Schar schmutziger Rangen, die mit wildem, jubelndem Geschrei um irgend etwas herumtanzten.

„Singe dein Totenlied, großer Häuptling,“ klang es